

173
10. Dezember 1943

Herrn

Dozent Dr. Ernst Klebel

St. Pölten

Stadtarchiv

Lieber Herr Klebel!

Ich möchte nicht verfehlen, das Ergebnis unserer Besprechungen anlässlich meines Aufenthaltes in St. Pölten schriftlich festzulegen. Wir haben damals ausgemacht, daß Sie die Süddeutschen Annalen für die Monumenta Germaniae neu herausgeben. Es wurde auch in Aussicht genommen, daß allenfalls Herr Hollnsteiner die oberösterreichische und Herr von Fichtenau die salzburgische Gruppe übernehme, während Sie die niederösterreichischen und Wiener Überlieferungen bearbeiten sollten. Ich bin von dieser Idee jedoch abgekommen, denn es scheint mir gerade dem Sinne einer Neuauflage zu entsprechen, daß sie einheitlich und auch nur von einer Person bearbeitet wird, denn nur so wird man den ganzen Strom der Süddeutschen Annalistik in ~~ihren~~^{seiner} Bedeutung erfassen und zur Darstellung bringen können. Einen bestimmten Zeitpunkt für die Durchführung der Arbeit können wir jetzt wegen der Kriegsverhältnisse nicht vereinbaren, ich möchte Sie aber bitten, die Angelegenheit nicht auf die lange Bank zu schieben. Den Nachlaß von Uhrlitz werde ich Ihnen zuschicken, augenblicklich ist er in Balnkenburg am Harz geborgen, aber deshalb nicht unerreichbar.

Ich hoffe, daß Sie eine ersprießliche Unterredung mit Herrn Planitz gehabt haben. Ich nehme an, daß Fräulein Dr. Benha nunmehr das Staatsexamen hinter sich gebracht hat und infolgedessen wieder ihre ganze Kraft für die Arbeit am Schwabenspiegel einsetzen kann. Ich möchte Sie nochmals bitten, Ihr möglichst viel Material zur Verfügung zu stellen, damit der Fluß der Arbeit in keiner Weise unterbrochen oder aufgehalten wird.

Ich habe am 20. d.M. in Wien einen Vortrag zu halten, wäre also in den ersten Tagen nachher dort bei meiner Tochter Frau Dr. Schulz, Wien XIX/117, Kreindlgasse 18, Tel. B 10 0 50, zu erreichen.